

Der Sohn auf der Mutter Geheiß  
 Lief in die Nachbarschaft mit Fleiß  
 Zu seinem Schwager Fürchteichnee,  
 Der seine Schwester hat zur Eh',  
 Zu verkünden den neuen Gast.  
 Der wollt' auch kommen gleich mit Hast;  
 Der säumt sich auch nicht um ein Haar,  
 Befahl der Frau die Sachen gar,  
 Und kam dem Gast zu Ehren an,  
 Erzeigt sich als ein will'ger Mann,  
 Setzt selber herzu Stühl' und Bänke,  
 Reiß dabei viel Possen und Schwänke,  
 Den Gast damit fröhlich zu machen,  
 Etwa zu gewinnen ein Lachen.  
 Warnfried trug vor ein Tischlein glatt,  
 Gemacht von einem Schulterblatt  
 Der todten Kaze, weiß polirt,  
 Mit Krausemünz' er's rieb und schmiert',  
 Damit es fröhlich zuröck' dem Gast.  
 Die Frau Sparkrämlein eilet fast,  
 Legt auf ein Tischtuch ganz spannnene,  
 Gewirkt aus mattem Flachs im Heue.  
 Die Kinder brachten Teller und Brod,  
 Von harten Käsen etliche Schrot,  
 Reis, Erbsen, Bohnen, Weizenähren,  
 Für den Mund erspart zu Ehren.  
 Sie wuschen die Hände, hielten's Gebet,  
 Welch's denn der Hausherr selber thät,  
 Und ließ die Kinder sprechen nach;  
 Jeder setzt sich wieder gemach.  
 Der Wirth legt dem Gast fröhlich für,  
 Sprach: „Ihr wollt frisch zugreifen nur,  
 Hausmannskost euch lassen wohl schmecken;  
 Wir wollen Honig auch zulecken.